

Mich friert in der Sonne

Mich friert in der Sonne

Teile mit allen das Schicksal,

beruhige ich mich schwach.

Viel wird von der Wahrheit geredet,

doch in dieser Zeit trifft sie sich

nicht auf den Strassen, nur in mir selbst.

Werden wir morgen dafür bezahlen,

frage ich mich betrübt.

Ich will erzählen,

die Stimme wird eisen schwer,

die Bilder zerschlagen an ihr

und der Himmel weitet sich in Unnahbarkeit.

Tränen laufen, versiegen ohne Hoffnung

auf dem Boden vergeblicher Mühe.

Mich friert in der Sonne,

wie blutroter Mohn schreit die Erinnerung,

aus mir dieser Tage.

© Karlo

© Karl-Heinz Hübner Alle Rechte vorbehalten, besonders das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung. Kein Teil des Textes darf ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder verarbeitet werden!

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)